



3. PLATZ IN DER TEILNEHMERKLASSE 30.000 BIS 100.000 EINWOHNER:

Stadt Eckernförde



Pflanzenschutz direkt am vielgenutzten Kurstrand: Meerkohl, eine typische Art der Strandwallzone
© Stadt Eckernförde

Schon vor mehr als 25 Jahren hat die Verwaltung der Stadt Eckernförde eine kommunale Umwelterhebung durchgeführt, die Ausgangspunkt für eine ökologische Wende war. Seither wurde die Stadtentwicklungsplanung aus Naturschutzgründen grundlegend geändert und konsequent dem Erhalt von landschaftlicher und biologischer Vielfalt nachgeordnet. In Eckernförde wird also vorbildliche vorgeschaltete Landschaftsplanung betrieben, und das wurde und wird getragen von mittlerweile vier Bürgermeistern bei unterschiedlichen politischen Mehrheitsverhältnissen im Rat. Die Bevölkerung weiß das Resultat zu schätzen.

Eine einzigartige Erfolgsgeschichte Eckernfördes ist das „Internationale Naturfilmfestival Greenscreen“. In nur vier Jahren hat sich das im Jahr 2007 mit 4000 Besuchern gestartete Festival zu einem Event mit über 10.000 Besuchern und der Teilnahme von 120 Filmemachern aus 30 Nationen entwickelt. Da ist aus einer spontanen Idee zweier alter Schulfreunde mit viel ehrenamtlichen Engagement, einer professionellen Umsetzung und finanzieller und logistischer Unterstützung der Stadt ein nationales Aushängeschild entstanden.

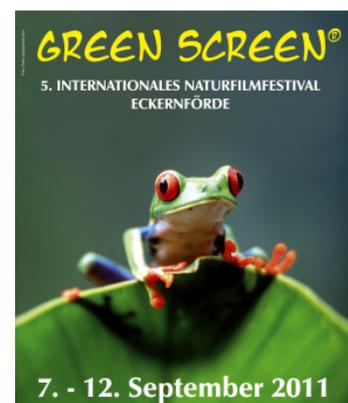
Und Eckernförde ruht sich nicht auf seinen Lorbeeren aus. In den nächsten Jahren wird die um 1920 zugeschüttete Wasserverbindung zwischen dem Windebyer Noor, einem Brackwassersee, und der Eckernförder Bucht wiederhergestellt werden.



Naturnaher Teich im Naherholungsgebiet
Domsland
© Stadt Eckernförde



Abenteuer Meer: Kinder keschern am
Ostseestrand
© Stadt Eckernförde



Werbeplakat für das
Naturfilmfestival 2011
© Stadt Eckernförde